Kritische Online-Edition der Tagebücher
Michael Kardinal von Faulhabers (1911–1952)

Tagebucheintrag vom 26. November 1939

Nachlass Faulhaber 10019, S. 7

Stand: 05.05.2024

Hinweis

Die Bereitstellung von Inhalten der Kritischen Online-Edition der Tagebücher Michael Kardinal von Faulhabers im PDF-Format stellt lediglich ein Hilfsmittel für den Benutzer dar. Nicht alle in der Online-Fassung vorhandenen Informationen werden auch in der PDF-Fassung dargestellt. Bitte verwenden Sie daher für Zitationen ausschließlich die Online-Fassung unter www.faulhaber-edition.de!

Sonntag, 26.11.39. Schwere Unwetter, dabei Vollmond, eine Nacht mit drei Stunden Schlaf.

Lehrerin Bohl, Ludwigshafen: Hier mit einer Schwester, die zweimal operiert wurde und jetzt in Erholung geht. Speyerer Erinnerungen. Geht selber jetzt in Pension. Schwere Sorgen: Man <*wollte*> Schmidt, dessen Sohn in Polen gefallen ist, in einem katholischen Dorf die Leiche aufbahren. Er selber katholisch, seine Kinder evangelisch. Durch den Secretär bereits geantwortet: Ist Sache der Diözese Augsburg. Von mir eine Empfehlung? Lassen Sie mich aus dem Spiel. Augsburg hat bereits negativ entschieden - dann ist es entschieden. Secretär könnte Privatprotokoll aufnehmen. Hat zugesagt, mein Name soll aus dem Spiel bleiben.

Bruder Meinolf: Arbeitsdienst uniform. Aber Wehrmacht. Sehr kalt, wenn sie früh 40 Kilometer auf offenem Auto zur Arbeit fahren. Hustet dabei und scheint krank. Cinquanta *[Ital. „Fünfzig“]*.